

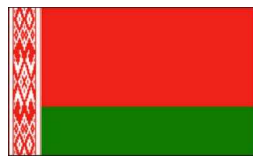
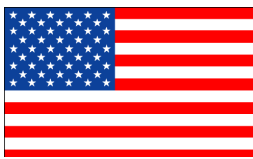


Canadischer Weg 16, 59494 Soest

www.gesamtschule-soest.de Gesamtschule@helimail.de 02921/9673-0

Gesamtschul – Info Ausgabe
November 2009

Internationale Kontakte - Eine Bereicherung für unser Schulleben



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Gründung der Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest im Jahre 1995 werden internationale Kontakte geknüpft und gepflegt. Durch das große Engagement einzelner Kolleginnen und Kollegen und durch die Bereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler, sich auf Neues und Unbekanntes einzustellen, hat die Gesamtschule mit Schulen in Strzelce Opolskie (Polen), Leesburg (USA) und Minsk (Weißrussland) eine enge Kooperation aufgebaut. Durch gegenseitige Besuche und das Entwickeln gemeinsamer Projekte sind die Jugendlichen unserer Schule mit ihren Austauschpartnern enger zusammengerückt und haben Vorurteile abgebaut sowie Freundschaften, weit über die Schulzeit hinaus, geknüpft. Internationale Begegnungen prägen auch im Jahr 2009 unser Schulleben. Im Juni besuchten uns Schülerinnen und Schüler der Schule Nr. 34 aus Minsk und erarbeiteten mit ihren deutschen Austauschpartnern das Projektthema "Mein Vaterland - dein Vaterland". Im Rahmen einer zweitägigen Reise nach Brüssel stand der europäische Einigungsgedanke im Mittelpunkt dieses Austauschs. Vom 3. bis 9. Oktober

waren Schülerinnen und Schüler des Gimnazjum Nr. 2 (Czeslawa Niemena) aus Strzelce Opolskie zu Besuch. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des 8. Jahrgangs wurden im Rahmen des Projektes "Geschichte in Westfalen-Handwerk und Technik" Soestmotive gezeichnet, gedruckt und coloriert. Nach den Herbstferien machten sich Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 auf den Weg über den großen Teich und besuchten mit Frau Englisch-Gasse unsere Partnerschule in Leesburg. Im November ist eine junge Lehrerin aus Samarkand (Usbekistan) vier Wochen lang Gast unserer Schule im Rahmen des Hospitationsprogramms des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD).

Allen Lehrkräften und Jugendlichen, die den internationalen Austausch durch ihren Einsatz ermöglicht haben, danke ich von Herzen. Ich bedanke mich auch bei Ihnen, liebe Eltern, die Sie die Schülerinnen und Schüler in die Familien aufgenommen und ihnen Einblicke in das Alltagsleben gewährt haben. Internationale Schulpartnerschaften bauen Brücken zu anderen Ländern und öffnen den Blick für Neues und Fremdes. Durch den Austausch entwickelt sich ein Verständnis für die Menschen und ihre Kulturen und ebnet den Weg hin zu einer gemeinsamen Zukunft.

Mit besten Grüßen
Sigrid Kuck, Schulleiterin

Internationaler Kontakt - USA

Deutsch-amerikanisches Partnerschaftsprogramm (GAPP)



Leesburg: Deutsch – amerikanischer Austausch

Das USA-Austauschprogramm zwischen der Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest und Heritage High School, Leesburg wurde vor 8 Jahren ins Leben gerufen. Eine Gruppe von 15 Schülerinnen und Schülern unserer Schule wird im Oktober dieses Jahres die Heritage High School besuchen und erwartet im nächsten Sommer einen Gegenbesuch. Es wird der 5. Besuch an der amerikanischen Schule sein. Er umfasst 22 Tage, an denen die Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien leben, zur Schule gehen und an Ausflügen nach Washington D.C. und New York (3 Tage) teilnehmen werden, um Leesburg bzw. Virginia und die amerikanische Kultur näher kennen zu lernen.



Unsere Schülerinnen und Schüler werden das amerikanische Schulsystem von innen erleben. Mit vorbereiteten Präsentationen werden sie den amerikanischen Schülern und Lehrern einen Einblick in deutsches Familien- und Schulleben geben, wenn sie unterschiedlichste Kurse besuchen.

Beworben haben sich 16 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 12 und 13, die ordentliche, schulische Leistungen und deutliches Interesse an Kultur und Schulleben in den USA gezeigt haben. Trotzdem werden aber wesentlich mehr Schülerinnen und Schüler von diesem Austausch profitieren. Denn nach der Rückkehr dieser Gruppe wird es kleine Präsentationen über N.Y. oder Erfahrungen in amerikanischen Familie geben. Und im nächsten Jahr, wenn die amerikanische Schülergruppe hoffentlich zu unserer Schule kommt, werden

auch Klassen der Sekundarstufe I amerikanische Besucher haben und ihre Sprachkenntnisse anwenden können.

Ein typischer Tag:

Ein typischer Tag für die Gruppe wird mit einem Treffen mit der begleitenden Lehrerin in der High School beginnen. Danach wird in Kursen hospitiert, präsentiert und mitgearbeitet. Nachmittags, nach Schulschluss (16.00h) werden einige an „extra-curricular activities“ teilnehmen, andere Gruppen werden in Cafes gehen, zu Shopping Malls fahren oder mit den gastgebenden Familien zusammen sein.

Die Abende werden entweder in den Gastfamilien oder mit der Austauschgruppe mit Gruppenaktivitäten verbracht werden, damit sich die Jugendlichen besser kennen lernen. Gasteltern und Lehrerkollegen werden zu solchen Aktivitäten ebenfalls eingeladen.

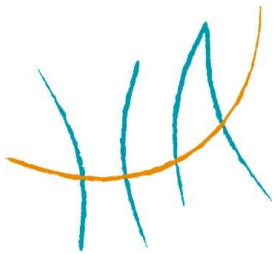
Zur Zeit wird ein 3-tägiger Trip nach New York geplant, der auch für weitere Schülerinnen und Schüler der amerikanischen Partnerschule angeboten wird und unseren Jugendlichen neue Kontakte mit gleichaltrigen Amerikanern ermöglicht. Die Fahrt nach New York, begleitet durch mich und mehrere Heritage High Kollegen, wird in einem Loudoun County Schulbus angetreten, der uns freundlicherweise von der Schulbehörde zur Verfügung gestellt wird. „New York – here we come!“

Hiltrud Englisch

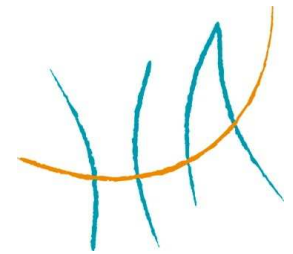
Ich will gar nicht sein
wie die Anderen...



Hannah - Arendt



Internationaler Kontakt – Belarus (Weißrussland)



Austausch mit der Schule Nr. 34 in Minsk



Minsk: Metropole in Weißrussland (Belarus)

Minsk, die Hauptstadt Weißrusslands (Belarus), ist mit 1,83 Millionen Einwohnern die größte Stadt und zugleich das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes. Mit der Auflösung der Sowjetunion 1991 wurde die Republik Weißrussland unabhängig.



Seit nunmehr drei Jahren pflegt die Hannah – Arendt – Gesamtschule Soest ein regelmäßig stattfindendes Austauschprogramm in das osteuropäische Land. Ziel dieses Austauschs ist die Kontaktaufnahme untereinander, sowie das Kennenlernen der (vielen noch unbekannt) Kultur, der Traditionen und der Geschichte des belarussischen Volkes. Das dies ein eindrucksvolles Erlebnis ist, hat der letzte Besuch im Dezember 2008 gezeigt. Unter anderem haben unsere weißrussischen Freunde eine Stadtrundfahrt, einen Zirkusbesuch, einen ganztägigen Ausflug nach Beloweshskaja Puschtscha (Residenz von Väterchen Frost), einen Besuch in Dudutki (Freilichtmuseum) und mehrere Ausflüge in Schulen des Landes (Dorf- und Militärschule) für uns organisiert. Hierfür noch einmal herzlichen Dank!

Dass Weißrussland in vielerlei Hinsicht anders ist - und das im positiven Sinne - konnten also schon einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule erfahren, die am Austausch bereits teilgenommen haben. Der für die Zeit zwischen dem 17.11.2009 und dem 27.11.2009 geplante Besuch in Minsk muss aufgrund der Schließung unserer Partnerschule wegen der Schweinegrippe leider

verschoben werden. Neben einem abwechslungsreichen kulturellen und schulischen Programm, das unsere Gruppe gemeinsam mit den gastgebenden Schülerinnen und Schülern gestalten wird, werden aber wieder gemeinsame Aktivitäten mit den Gastfamilien das Programm vor Ort prägen. Zudem steht jeder Austausch unter einem thematischen Schwerpunkt.



So wurde z. B. bereits an Projekten zu den Themen "Ökologische Probleme in Belarus und Deutschland" und „Mein Vaterland, dein Vaterland – Annäherung an einen schwierigen Begriff“ gearbeitet. Hierdurch konnten die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern.

Die Besuche der weißrussischen Schüler – Lehrerguppe in Soest, die bereits drei Mal stattgefunden haben, waren ebenfalls immer von vielerlei positiven Erfahrungen und spannenden Aktivitäten begleitet. Beim Besuch im Juni 2009 standen beispielweise Besuche in Brüssel, Köln und im Haus der Geschichte in Bonn auf dem Programm.

Das Austauschprogramm richtet sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe. Wer also Lust auf eine Fülle neuer Eindrücke hat, der sollte den nächsten Austausch nicht verpassen!

Weitere Informationen gibt es auf unser Schulhomepage unter:

<http://www.gesamtschule-soest.de/bruessel.html>
und

<http://www.gesamtschule-soest.de/minsk.html>

Michael Jung + Kerstin Haferkemper

Internationaler Kontakt - Polen

Unsere Partnerschule in Strzelce Opolskie



Besuch aus unserer Partnerschule in Polen – ein Erlebnis!

Schon seit 1998 findet der deutsch-polnische Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Strzelce Opolskie statt.

Mittlerweile gehört der einwöchige Austausch zum festen Programm der Hannah-Arendt Gesamtschule Soest.

Nun war es wieder so weit. Vom 3. – 9. Oktober 2009 besuchten uns 9 Mädchen und 5 Jungen im Alter von 13 – 15 Jahren mit Ihren Lehrern Marzena Drabik-Klimek-Opiekun und Sebastian Piwek.



Am Samstag, nach anstrengender 12-stündiger Busfahrt, kam die Gruppe glücklich aber müde in Soest an. Gleich ging es in die Obhut der Gastfamilien, wo sie das Wochenende zum ersten Mal alleine in Deutschland verbrachten.

Am Montag ging es dann gemeinsam mit den deutschen SchülerInnen des 8. Jahrgangs in die Schule. Ein umfangreiches Begegnungsprogramm unter dem Thema „Geschichte in Westfalen – Handwerk und Technik im Zuge der Zeit“ führte die deutsch-polnische Schülergruppe gemeinsam nach Münster und in das Freilichtmuseum Hagen. Natürlich wurde auch unsere schöne mittelalterliche Stadt Soest erkundet. Danach wurden Radierungen nach Soester Motiven hergestellt und nach alterwürdiger Art mit der Druckerpresse in unserer Schule gedruckt.

Aktivitäten, wie Klettern an unserer Kletterwand und Bowlen, sorgten für sportliche Stimmung.



Eine ganze Woche in den Gastfamilien, die sich mit viel Engagement um ihre Gäste gekümmert haben, prägte die Abschiedsatmosphäre am Freitagabend.

Unter Tränen hieß es Abschied zu nehmen.

Ich bin mir sicher, für das Zusammenwachsen in der Europäischen Union sind solche Schüleraustauschprogramme ganz wichtig. Nur dort lernen sich junge Menschen persönlich im Alltagsleben kennen. Toleranz, gegenseitige Rücksichtnahme und Verantwortung für einen Gast stehen eine Woche im Mittelpunkt der Schüler/innen. Vorurteile werden dadurch abgebaut.

Natürlich ist so ein Austauschprogramm nur durch die Unterstützung vieler Menschen möglich. Die Gastfamilien, viele Lehrer, die Sozialpädagogin, der Förderverein, die Stadt Soest so wie das deutsch-polnische Jugendwerk haben mit ihrer persönlichen und finanziellen Unterstützung dazu beigetragen, dass der Austausch erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Mit meiner Kollegin Ute Weber und den 14 deutschen SchülerInnen freue ich mich schon jetzt auf ein liebes Wiedersehen mit unserer polnischen Gruppe in Strzelce Opolskie im Mai 2010.

Angelika Reitis
Koordinatorin des deutsch-polnischen
Schüleraustausches



Klassen 6.1 und 6.3 – On Tour!



Klassenfahrt der Klassen 6.1 und 6.3 nach
Meinerzhagen



Klassenfahrt Meinerzhagen (6.1, 6.3) 7.- 11.09

In Meinerzhagen liegt doch der Hund begraben - das wurde uns vor der Klassenfahrt warnend zugerant. Aber – wir hatten bestes Wetter und die Gegend ist herrlich. Also: Raus aus der hellhörigen Herberge und rein ins Abenteuer.

Die Atta-Höhle war schon auf der Hinfahrt ein erstes Highlight. Die vielen Formen der Stalagtiten, Stalagmiten und Stalagmaten und die verschiedenen „Vorhänge“ aus Kalkstein im Berg regten unsere Phantasie gewaltig an: Eisbär und Specht, Krokodil und Prinzessin – man musste nur schauen. Nach dem Mittagessen galt es dann das Zentrum Meinerzhagens zu erkunden und dabei Kontakt zu Einheimischen aufzunehmen (weil das Quiz ohne Hilfe nicht zu schaffen war).

Am Abend bewanderten wir dann erst einmal das riesige Jugendherbergsgelände, wo es am nächsten Tag (für die 6.1) ein Diskus-Spiel zu bewältigen galt. Und obwohl manch einer mit der Wurfscheibe nicht so recht umzugehen wusste, haben sich doch alle engagiert und Spaß dabei gehabt – nur die nassen Füße ließen sich nicht verhindern. Die Socken gaben dann den Zimmern ein passendes Aroma.



Weil das Freibad in dieser Woche noch geöffnet hatte, konnten wir uns am Nachmittag dort austoben. Eine Staffel, bei der die Mitschwimmer am Ende ein T-Shirt austauschen mussten, brachte alle in richtige Wettkampfstimmung und machte gute Laune (klare Gewinner: 6.3). Am Abend waren wir im Wald und konnten bei schönstem Sternenhimmel und fast Vollmond wohl eine der schönsten Nächte des Jahres genießen. Dass dabei ein Schüler, der andere erschrecken wollte, kurzzeitig verschwunden war, wollen wir lieber unter den Teppich kehren. Am Mittwoch stand das Freilichtmuseum in Hagen auf

dem Programm. Und da gibt es vieles Sehenswertes und für alle Schüler Mitmachprogramme, so dass wohl jeder zufrieden zurück gefahren ist.



Abends mussten wir dann lernen, dass man nicht nur einen Haufen Holz sammeln muss, sondern dass dieser auch behutsam geschichtet sein will, wenn ein echtes Lagerfeuer daraus werden soll, an dem auch Stockbrot gar wird. Und hinterher braucht es eine Feuerwache ...

Am letzten Tag haben wir dann den Wald und den Bach gründlicher inspiziert. Die Bacherkundung, die die 6.3 schon am Dienstag durchgeführt hatte, musste leider entfallen, weil Frau Dale erkrankt war. Trotzdem kamen wir ein wenig zu spät zum Mittagessen.

Nachmittags hat dann die 6.3 noch einmal den Ort erobert und die 6.1 hat allerlei Spiele erledigt, wobei die Schaukelpferde auch mal zu dritt und mal von den Lehrerinnen geritten werden mussten ... Einfach war auch das Buchstabensuchspiel im Wald nicht – obwohl das Lösungswort BLUMENTOPF doch wohl nicht wirklich schwer war. Aber wenn die Buchstaben durcheinander geraten sind, braucht doch manch einer länger.

Am Abend schloss sich dann ein von Nils souverän moderiertes „Wetten, dass“, die Preisverleihung und eine Disco an.

Danach fielen alle ins Bett und träumten von zu Hause und ihrem Fernseher.

Und was man alles noch so lernen konnte: Wie man Tische abwischt, ohne den Raum unter Wasser zu setzen, wie man Besteck abtrocknet und sortiert, bis drei zählen beim Gläserstapeln, dass man die Socken besser nicht auf einen Haufen wirft und sogar, dass die Aufräum- und Spüldienste so schlimm gar nicht sind.

Also – wir haben den Hund ruhen lassen und trotzdem viel Spaß gehabt.

Irmgard Fischer



Weitere Aktivitäten an unserer Schule



Trickfilmabend Jahrgang 11

Erfolgreiches Abitur 2009



Trickfilmabend der Klasse 11.1

Am 07. Oktober fand in der Mensa der Hannah-Arendt-Gesamtschule der Trickfilmabend der Klasse 11.1 statt. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse haben an diesem Abend ihre Ergebnisse des Kunstunterrichts der ersten acht Wochen des Schuljahres dem Publikum präsentiert. Die Trickfilme sind zu vier verschiedenen Themen entstanden. Zur Erstellung der ersten Trickfilme haben die Schülerinnen und Schüler Blumendraht verwendet, den sie ganz unterschiedlich verbiegen konnten. Die sechs Filme der Gruppen waren alle sehr unterschiedlich und nutzen das Gestaltungselement Draht auf andere Weise.

Einen Film aus vielen Schuhkartons haben alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam erstellt. In dem Trickfilm bewegen sich die Schuhkartons dann ganz von alleine, stellen sich zu einem Turm auf, bewegen sich im Kreis und ein Paar Schuhe kommt aus einem Schuhkarton heraus und läuft über die Kartons aus dem Bild heraus. Ganz abstrakt war die Handlung der Filme, bei denen sich Salzteig ganz von alleine in verschiedene Formen verwandelt hat. Zum Abschluss des Abends stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Filme vor, die sie zu verschiedenen Zitaten von Hannah-Arendt erstellt hatten. Die Filme haben die Zitate ganz unterschiedlich interpretiert, so waren einige Filme ganz abstrakt,



andere arbeiteten nur mit Schrift oder zeigten, wie Stück für Stück eine Zeichnung entstand.

Insgesamt war der Trickfilmabend der Klasse 11.1 ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler haben es geschafft, das Publikum zu begeistern und zu erfreuen, aber auch zum Nachdenken anzuregen.

Marina Zwetzschler

Sechster erfolgreicher Abiturjahrgang 2009 – zum dritten Mal Zentralabitur

Seit Sommer 2004 haben 180 Schülerinnen und Schüler mit der Allgemeinen Hochschulreife die Hannah-Arendt-Gesamtschule verlassen. Besonders erfreulich: Alle von ihnen (bis auf einen Schüler), die zum Abitur zugelassen worden waren, haben seitdem die Abiturprüfung bestanden.

Zu den erfolgreichen Abiturientinnen und Abiturienten gehört auch der Jahrgang 2009: Für sie war weniger entscheidend, dass ihr Abiturnotendurchschnitt wie in den beiden vergangenen Jahren dem Schnitt aller Gesamtschulen entsprach und nur geringfügig unter dem Schnitt der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen lag. Vielmehr konnten die 30 Abiturientinnen und Abiturienten stolz auf sich sein, die Allgemeine Hochschulreife – vielfach mit gutem Erfolg – erreicht zu haben. Nur wenigen von ihnen war dies neun Jahre vorher zugetraut worden.

Mit Beginn des 13. Jahrgangs hat sich inzwischen der Abiturjahrgang 2010 auf die letzte Etappe gemacht. Doch bevor am 19. April die erste Abiturklausur geschrieben wird, müssen die 48 Schülerinnen und Schüler noch wesentliche Leistungen erbringen. Kurz vor Weihnachten ist bereits das erste Schulhalbjahr zu Ende, eine Woche nach den Osterferien haben die Abiturienten ihren letzten Unterrichtstag. Am Ende werden sie sicherlich ebenso wie ihre Vorgänger die Erwartungen, die am Ende der Klasse 4 in sie gesteckt worden waren, übertreffen: Ein Viertel von ihnen verließ die Grundschule mit einer Empfehlung für die Hauptschule, zwei Viertel mit einer Empfehlung für die Realschule, ein Viertel mit einer Empfehlung für das Gymnasium. Dass ein Viertel der Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs zudem einen Migrationshintergrund aufweist, wird das Abitur noch wertvoller machen.

Jochen Fernkorn



Weitere Aktivitäten an unserer Schule



Don Carlos auf der Bühne
Besuch des Bibeldorfs Riedberg
Röhrrad am Sporttag



Literaturunterricht einmal anders – „Don Carlos“ auf der Bühne

Vermutlich hätte sich Friedrich Schiller über die moderne Darbietung seines Stückes „Don Carlos“ im Kinder- und Jugendtheater Dortmund ebenso gefreut wie die Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs, die sich die Aufführung mit anschließender Nachbesprechung im Beisein der Schauspieler am 7.10.2009 gemeinsam mit ihren Lehrern Herrn Morth und Frau Sippel angesehen haben. Auf diese Weise wurde der Inhalt des Stückes – Pflichtlektüre für das Abitur 2010 und 2011 – wirklich für jeden verständlich: Schillers Kritik am Absolutismus, übertragen in die heutige Zeit die Kritik an jeder Form von Diktatur, der Konflikt zwischen den Generationen und nicht zuletzt sein Ruf nach individueller Freiheit, der an Aktualität nichts einbüßen dürfte, solange diese Freiheit nicht überall auf der Welt verwirklicht wurde.

Elisabeth Sippel

Bibeldorf Rietberg (Jahrgang 6)

Alle Klassen des 6. Jahrgangs haben Anfang September 2009 das Bibeldorf in Rietberg besucht.

Leben wie zu Jesus Zeiten – das sollen sich die Besucher vorstellen können. Darum sind dort Häuser und ein Beduinenzelt aufgestellt worden, alles liebevoll dekoriert und ausgestattet. Selbst im kühlen Rietberg ist es uns möglich, uns die Hitze vorzustellen, vor der sich die Wüstenbewohner schützen mussten. Israel wird uns an einem zimmergroßen Relief erläutert, Nachbarländer, Wasserprobleme, die Besonderheiten des Toten Meeres. Dann wird uns ein kleines Haus gezeigt, in dem die Menschen oben schliefen – und unten, einen halben Meter tiefer, das Vieh. Auch Jesus muss wohl in einem solchen Haus geboren sein, in dem es oben keinen Platz mehr gab... . Am besten war aber, dass wir auch ausprobieren konnten, wie die Menschen zu Jesu Zeiten gelebt haben: Ein Frühstück aus Fladenbrot, Joghurtdip und Wasser stimmte uns darauf ein. Dann gab es einiges herzustellen: Seile, Hocker, Mehl, und Freundschaftsbänder. Das war wohl der beste Teil des Programms – jedenfalls für die Schüler. Zum Abschluss trafen sich alle in einer nachgebauten Synagoge – Shalom. Schließlich war Jesus Jude.

Irmgard Fischer

Beim Sporttag ging es rund!

Beim diesjährigen Sporttag haben über 20 mutige Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9, 10 und 11 an dem Sportangebot Röhrradturnen teilgenommen. Doch bevor es richtig losgehen (oder losrollen) konnte, mussten einige Röhrräder erst noch zusammengebaut werden. Da war schon etwas handwerkliches Geschick gefragt aber das war noch kein Problem. Nach ersten Aufwärmübungen ging es dann auch in die Röhrräder.



In Kleingruppen von 3-4 Personen haben sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig bei den verschiedenen Aufgaben geholfen und sich Hilfestellung gegeben. Mit viel Motivation, Mut und Ehrgeiz dauerte es nicht lange, bis einer nach dem anderen über Kopf rollte.

Die Schülerinnen und Schüler konnten an diesem Tag die drei Disziplinen Geradeturnen, Spiraleturnen und Sprung ausprobieren. Dabei zeigten sich auch einige wahre Talente unter den Schülerinnen und Schülern.

Alles in allem war es ein erfolgreicher Tag mit viel Spaß und neuen sportlichen Erfahrungen.

Marina Zwetzschler

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Dr. Maria Kirsch / Michael Jung

(Layout)

Wir danken allen für ihre Mitarbeit!